

im Sinne einer Straffung feststellen⁴⁴. Die meisten der in Be vorhandenen Varianten – insoweit eine stark gekürzte Fassung des Textes wie die hier vorliegende eine präzise Einordnung in das Stemma der Handschriften überhaupt zulässt – stimmen praktisch ohne Ausnahme mit den hier ebenfalls abweichenden A, B und Ma überein, allerdings zeigt an etlichen Stellen, in denen sich A, B und Ma vom Standardtext unterscheiden, Be keine Abweichungen. Da der um 1460 kopierte Text in Be auch aus chronologischen Gründen nicht von A, B oder Ma abhängen kann, er selbst aber umgekehrt als gekürzte Fassung auch nicht als Vorlage für den Subarchetyp von A, B und Ma in Frage kommt, muss er auf einer heute verlorenen Abschrift des *Transitus* beruhen, von der später der Subarchetyp von A, B und Ma kopiert wurde.

Ma = Marburg, Universitätsbibliothek, Mscr. 362⁴⁵: Entstehungsort unbekannt, 15. Jahrhundert. Sowohl Provenienz als auch Entstehungsort der acht Pergamentblätter, die ehemals einem 1516 gedruckten *Martyrologium* beigegeben waren⁴⁶, sind unbekannt⁴⁷. Auch in dieser Überlieferung sind *Transitus Epiphaniae* (fol. 1r–3r) sowie *Translatio Epiphaniae* (fol. 3r–8r) gemeinsam überliefert und wurden im 15. Jahrhundert kopiert. Der *Transitus*-Text in Ma geht in seinen Korruptelen fast durchwegs mit jenen in A und B zusammen. Er kann keinesfalls die Vorlage von A und/oder B gewesen sein, da er an einigen Stellen fehlerhafte Varianten bietet, die in A und B nicht vorhanden sind; umgekehrt ist er auch nicht Abschrift von A oder B, die ebenfalls stellenweise einen schlechteren Text bieten als Ma⁴⁸. Somit dürfte Ma – direkt oder über weitere Zwischenglieder – auf jenen verlorenen Text zurückgehen, der A und B als Vorlage diente.

Verloren sind zwei weitere Textzeugen des *Transitus*, in denen dieser gemeinsam mit der *Translatio* enthalten war⁴⁹: Es handelt sich um Cod.

44) Vgl. unten die Edition, etwa S. 463 Anm. c, v.

45) Sirka HEYNE, Die mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek Marburg (2002) S. 262.

46) Heute UB Marburg, XIX d B 1042^b, vgl. HEYNE, Handschriften (wie Anm. 45) S. 262.

47) GIESE, Der *Transitus* (wie Anm. 1) S. 529 Anm. 30 vermutet unter Umständen einen Zusammenhang mit dem Austausch bzw. der Produktion von Texten innerhalb der Bursfelder Kongregation, zu der St. Michael in Hildesheim seit 1453 gehörte, vgl. auch oben Anm. 28.

48) So auch schon GIESE, Der *Transitus* (wie Anm. 1) S. 531.

49) Vgl. den Hinweis bei GIESE, Der *Transitus* (wie Anm. 1) S. 530.